

Moment mal ... vom 16.02.2019



Über dem Portal der Klandorfer Kirche.

150 Jahre Klandorfer Kirche

Wenn man durch die Eingangstür geht, muss man einen Moment inne halten, sich strecken und den Kopf ein bisschen Richtung Himmel heben. Dann erst sieht man die Worte, die über dem Portal stehen: „Gehet zu seinen Toren ein mit Danken ...“.

Vor 150 Jahren haben unsere Vorfahren diese Worte aus Psalm 100 über die Klandorfer Kirchentür schreiben lassen. Dankbar waren sie dafür, ein eigenes Kirchengebäude zu haben. Bis dahin gingen sie am Sonntagvormittag immer nach Groß Schönebeck zum Gottesdienst, nicht selten waren ihre Plätze dort schon besetzt. Nun hatten sie ihre eigene Kirche, mitten im Dorf.

Wenn ich Klandorfer frage, was sie ihnen bedeutet, erzählen viele von den Lebensmomenten der Dankbarkeit, die sie darin erleben durften: Taufen, Trauungen oder auch Trost in Kummer und Trauer - besondere Momente eben. Heute feiern wir dort ab 16 Uhr ein Geburtstagsfest. Die kleine, schlichte und schöne Kirche bleibt ein besonderer Ort, auch wenn es stiller in ihr geworden ist. Sie bringt uns wieder neu miteinander darüber ins Gespräch, woran wir glauben, was uns trägt und wie wir einander begegnen wollen. Sie lädt ein, es in diesen Zeiten mit der Lebenshaltung der Dankbarkeit zu versuchen. Wer dankbar zu leben vermag, mit dem geschieht etwas. Beim Gang durch die Klandorfer Kirchentür erlebt man es ganz körperlich: der Rücken wird gerade, das Gesicht schaut in den Himmel, man atmet tief durch und muss lächeln. Probieren Sie es aus und kommen Sie gerne vorbei: Zum Geburtstagsfest oder an einem anderen Tag.

Pfarrerin Sabine Müller, Pfarrerin im Pfarrsprengel Groß Schönebeck-Zerpenschleuse und Frauenbeauftragte im Kirchenkreis Barnim